

# Gewaltprävention im Duisburger Sport

## 4. Coolness-Training mit Jugendlichen

In Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband

Umfang: drei Trainingseinheiten á 1,5 Zeitstunden

- Spielerische Übungen zum Aggressionsabbau
- Anti-Gewalt- und Konflikttraining
- Formen der Konfliktvorbeugung und -bewältigung
- Opferschutz und Zivilcourage

## 5. Selbstbehauptungsangebot für Kinder

In Kooperation mit dem Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband

Umfang: drei Trainingseinheiten á eine Zeitstunde

- Rollenspiele
- Täter-Opfer-Situationen

## 6. Umsetzung der Kampagne „Kein Raum für Missbrauch“ im Sportverein

Umfang: zwei bis vier Zeitstunden

- Strategieentwicklung für den Sportverein
- Vorstellung und Einsatzmöglichkeiten der Materialien

## 7. Beratung gegen Rechtsextremismus und Rassismus

Umfang: drei Zeitstunden

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Präventive Maßnahmen im Verein

## Terminvereinbarung

Alle Termine werden individuell mit den Vereinen vereinbart und erfolgen nach Absprache des Sportvereins mit dem Stadtsportbund Duisburg.

Ansprechpartner im Stadtsportbund Duisburg

Christoph Gehrt-Butry,  
Telefon 0203 3000813, [gehart-butry@ssb-duisburg.de](mailto:gehart-butry@ssb-duisburg.de)

**KEINE  
GEWALT**



Stadtsportbund  
Duisburg



Ihr Partner im Sport



## Sport und Gewalt sind eigentlich zwei Themen, die sich gegenseitig ausschließen sollten.

Trotzdem werden wir nicht nur in der öffentlichen Berichterstattung, sondern auch durch Berichte von Sportler/innen, Eltern, Zuschauern und Verantwortlichen aus den Vereinen immer wieder auf verschiedene Formen der Gewalt im Sport hingewiesen. Diese Berichte sind allerdings immer gekoppelt mit der Bereitschaft und dem Willen, dieser immer wieder auftretenden Gewalt aktiv entgegenzuwirken.

Speziell im Bereich des Sports spielt der Begriff Fairplay eine große Rolle. Fairplay soll der Versuch sein, Verhaltensnormen hochzuhalten, die in der Gesellschaft, aber auch im Sport manchmal abhanden gekommen zu sein scheinen. Hier sind Maßnahmen von Nöten, die präventiv die Gewaltbereitschaft im Sport vermindern, Gemeinsamkeit fördern und zur Verständigung unter Sportlern, Trainern, Zuschauern und Fans beitragen.

Die Duisburger Sportler setzen sich für einen gewaltfreien Sport ein, in dem kein Platz ist für jede Form der verbalen, psychischen, sexualisierten oder körperlichen Gewalt ist. Hierfür bietet der Stadtsportbund Duisburg praktische Hilfen z.B. für den Vorstand zur Implementierung einer Vereinsphilosophie des gewaltfreien Sports, Praxistipps für die Trainer/Übungsleiter bis hin zu Maßnahmen für Kinder und Jugendliche an.

Nutzen Sie die kostenlosen Maßnahmen zur Gewaltprävention, um unser gemeinsames Ziel zu erreichen. Der Weg dazu ist sehr einfach: Melden Sie sich beim Stadtsportbund Duisburg unter Telefon 0203 3000-813!

Wir freuen uns auf Ihre Initiativen!

Der Vorstand des Stadtsportbundes Duisburg

## Maßnahmen zur individuellen Umsetzung des Projektes „Gewaltprävention im Duisburger Sport“

### 1. Vorstandsklausur

Umfang: zweistündige Abendveranstaltung

Mit Hilfe der Vereinsvorsitzenden und Abteilungsleiter werden unter der Moderation von Roland Grabs Visionen und Ziele für die Vereinsentwicklung definiert sowie individuelle Umsetzungsstrategien und Interventionsmodule zu bestimmten Themen entwickelt:

- Definition von Gewalt: verbale und körperliche Gewalt, Mobbing
- Stärken, Schwächen und Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gewalt im Sport
- Gegen Gewalt und Rassismus, Förderung von mehr Toleranz
- Fairness und Umgangsformen im Alltag
- Elternarbeit

### 2. Vortrag und Praxis-Workshop für Trainer und Übungsleiter

Umfang: drei Zeitstunden

- Verbale und körperliche Gewalt, Mobbing
- Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und schwierigen Jugendlichen
- Praktische Tipps, Spiele und Übungen zur Förderung eines angenehmen Gruppenklimas
- Fairness und Umgangsformen im Alltag

### 3. Mentoring und Coaching der Trainer und Übungsleiter

Umfang: drei Trainingstermine á zwei Zeitstunden

- Einzelbegleitung des Trainings durch Herrn Roland Grabs
- Beobachten des Spiel-/ und Trainingsbetriebs
- Reflektion der Praxis, angemessenes Trainerverhalten auf Gewaltverhalten

